

## Original Leserbrief – der gelb markierte Teil wurde von der Ostthüringer Zeitung nicht veröffentlicht

### Leserbrief zu „Verfassungsgericht bestätigt Rundfunkgebühren“ 19.07.18

Das Verfassungsgericht begründet die Rundfunkgebühren u.a. damit, der Auftrag bestehe darin „ohne den Druck von Marktgewinnen die Wirklichkeit unverzerrt darzustellen“. Die Wirklichkeit unverzerrt darzustellen ist die Theorie, in der Praxis erleben wir Bilder, Berichte und Kommentare die der politischen Korrektheit entsprechen. Warum werden nach den Bundestagswahlen in den Talkshows von ARD und ZDF überproportional Vertreter der verantwortlichen Parteien von CDU/CSU, SPD, FDP und B90/Grüne zum Thema Asyl und illegale Einwanderung eingeladen und nicht die eigentlichen Kritiker vom Asylmissbrauch, welchen die Mehrheit der Deutschen ablehnen? Warum berichten die „Öffentlich Rechtlichen“ nicht aktuell und zeitnah, so wie in anderen Europäischen Ländern, über „Roß und Reiter“ von Straftaten, Vergewaltigungen, Messerstechereien, Sexualdelikten, Sachbeschädigungen, Randalen, Arabischen Großfamilien oder Asylbetrug? Warum werden uns beim Thema Asyl immer Bilder von Kindern auf Schlauchbooten gezeigt und nicht von gesunden arbeitsfähigen Jugendlichen, die nicht wie Kriegsflüchtlinge aussehen? Warum werden die Bilder von Straftätern und randalierenden „Aktivisten“ nicht im Fernsehen gezeigt? Nein, das alles ist aus meiner Sicht eine verzerrte Wirklichkeit. Ganz besonders hat offenbar das MDR Fernsehen den Faden einer Berichterstattung aufgenommen, die mich an die DDR erinnert. Urkunden, Medaillen, Auszeichnungen und das Feiern von Festen nehmen 90 % der Sendezeit im Thüringen Journal ein. Die anderen Nachrichten sind meist vom Vortag und von privaten Sendern übernommen. Es überprüft auch keiner die ausufernden Kosten von ARD, ZDF und MDR und keiner hat den Mut Einsparungen bei den hoch dotierten Redakteuren und Moderatoren durchzusetzen. Man leistet sich mehrere Sprecher für Nachrichtensendungen und spart vermutlich dann bei den Personalkosten der vielen fleißigen Journalisten, die als Selbstständige die Berichterstattungen liefern. So standen z.B. zur Fußball WM zeitweise 5 – 6 s.g. Experten im Studio. Das bezahlen wir alles mit. Ich werde das Gefühl nicht los, dass es wieder nach dem Motto geht: „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing“. In einer sozialen Marktwirtschaft sollte auch die Unabhängigkeit der Medien und die Sparsamkeit bei den Ausgaben mehr Beachtung finden. Vielleicht wäre deshalb die Privatisierung der bessere Weg, so wie bei den Zeitungen. Das alles war aber leider nicht Gegenstand der Klage vor dem Verfassungsgericht.

Wolfgang Kleindienst  
Pößneck

Hier der veröffentlichte gekürzte Leserbrief – Ostthüringer Zeitung

Leserpost

**MDR erinnert  
an die DDR**

**Zum Beitrag „Verfassungsgericht bestätigt Rundfunkgebühren“ (OTZ, 19.7.2018).**

Das Verfassungsgericht begründet die Rundfunkgebühren unter anderem damit, der Auftrag bestehe darin, „ohne den Druck von Marktgewinnen die Wirklichkeit unverzerrt darzustellen“. Die Wirklichkeit unverzerrt darzustellen ist die Theorie, in der Praxis erleben wir Bilder, Berichte und Kommentare, die der politischen Korrektheit entsprechen. Warum werden nach den Bundestagswahlen in den Talkshows von ARD und ZDF überproportional Vertreter der verantwortlichen Parteien von CDU/CSU, SPD, FDP und B 90/Grüne zum Thema Asyl und illegale Einwanderung eingeladen und nicht die eigentlichen Kritiker vom Asylmissbrauch, welchen die Mehrheit der Deutschen ablehnt?

Warum berichten die „Öffentlich Rechtlichen“ nicht aktuell und zeitnah, so wie in anderen europäischen Ländern, über „Ross und Reiter“ von Straftaten, Vergewaltigungen, Messerstechereien, Sexualdelikten, Sachbeschädigungen, Randalen, arabischen Großfamilien oder Asylbetrug? Warum werden uns beim Thema Asyl immer Bilder von Kindern auf Schlauchbooten gezeigt und nicht von gesunden arbeitsfähigen Jugendlichen, die nicht wie Kriegsflüchtlinge aussehen?

Warum werden die Bilder von Straftätern und randalierenden „Aktivisten“ nicht im Fernsehen gezeigt? Nein, das alles ist aus meiner Sicht eine verzerrte Wirklichkeit.

Ganz besonders hat offenbar das MDR-Fernsehen den Faden einer Berichterstattung aufgenommen, die mich an die DDR erinnert. Urkunden, Medaillen, Auszeichnungen und das Feiern von Festen nehmen 90 Prozent

der Sendezeit im Thüringen Journal ein. Die anderen Nachrichten sind meist vom Vortag und von privaten Sendern übernommen.

Es überprüft auch keiner die ausufernden Kosten von ARD, ZDF und MDR und keiner hat den Mut, Einsparungen bei den hoch dotierten Redakteuren und Moderatoren durchzusetzen. In einer sozialen Marktwirtschaft sollte auch die Unabhängigkeit der Medien und die Sparsamkeit bei den Ausgaben mehr Beachtung finden. Vielleicht wäre deshalb die Privatisierung der bessere Weg, so wie bei den Zeitungen. Das alles war aber leider nicht Gegenstand der Klage vor dem Verfassungsgericht.  
(gekürzt)

Wolfgang Kleindienst,  
Pößneck

28.7.18